

"Geschichten, die das Leben schrieb" : Junglehrer auf Hausbesuch

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **108 (1982)**

Heft 35

PDF erstellt am: **19.03.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-611720>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

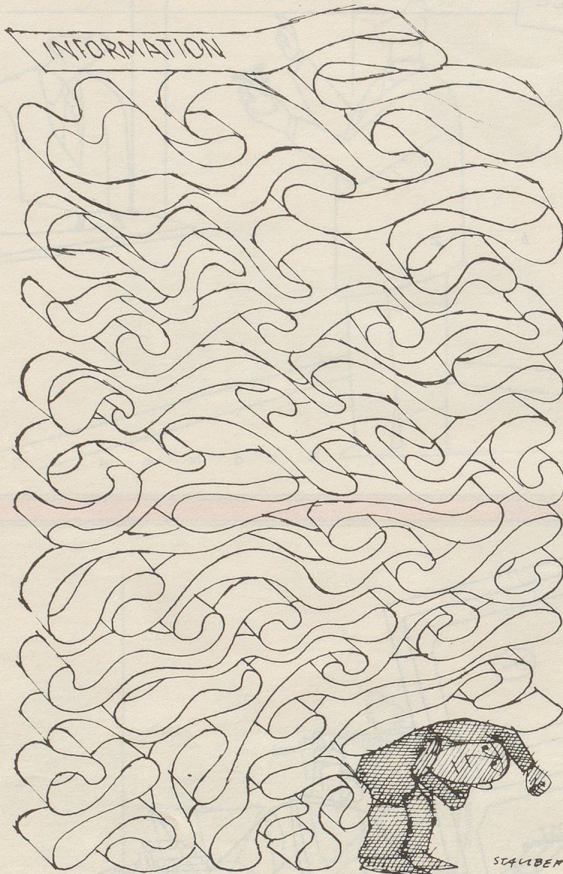
Junglehrer auf Hausbesuch

Als Herr Hosenspanner seine erste Stelle als Junglehrer in Seldwyla antrat, galt er weithin als fröhlicher Idealist. Er war vom unbändigen Willen geleitet, in den ihm anvertrauten Kindern das Feuer der Wissbegierde und des Lerneifers zu entfachen.

Doch er merkte bald, dass nur ein Teil der Schüler seinem Schwung zu folgen vermochte. Die Mitglieder der anderen Gruppe, leider die Mehrzahl, verhielten sich stumpf und apathisch und widmeten ihre Aufmerksamkeit in der Regel nur dem Glockenzeichen, welches jeweils das Ende der Unterrichtsstunde verkündete.

Wie kommt es bloss, dass die einen Kinder desselben Quartiers immer so heiter und gut aufgelegt wirken, während man den anderen schon gar nicht mehr zutrauen mag, dass sie auch einen Spass vertragen können?» So fragte sich Lehrer Hosenspanner verzweifelt, als er feststellte, dass mehr als die halbe Klasse nicht einmal bei einem guten Witz eine Miene verzog. Der Rest hinwiederum lachte so schallend, dass man es im ganzen Schulhaus hörte.

Herr Hosenspanner beschloss, dem Rätsel mit einer Serie von Hausbesu-



chen auf den Grund zu gehen. Zwar wurde er fast überall nett empfangen, aber er spürte bald, dass in den einen Wohnungen ein aufgeschlossenerer Geist herrschte als in den anderen. Hier war der Ton steif und förmlich, dort kam ein interessantes, ja frohgemutes Gespräch auf.

In einer Stube, wo ihn die Eltern und der Bub besonders ungezwungen und munter willkommen hiessen, fiel es dem verwirrten Besucher wie Schuppen von den Augen:

Auf dem Tisch lag der Nebelspalter, und man sah deutlich, dass in dem Heft eifrig geblättert worden war.



Wer nachdenken will,
muss nachlesen können,
im

Nebelspalter

Der aufgeweckte Schüler nickte grinsend, als ihn sein Lehrer fragte, ob er denn auch zu den Lesern des lustigen Blattes gehöre. Jawohl, sagte der Bengel, er schnappe sich den Nebi sogar jede Woche als erster, weil er es eben gerne glatt habe.

Da war der Lehrer im Bild, und bei seinen nächsten Hausbesuchen fragte er gleich eingangs nach dem Nebelspalter. Bald jedoch erübrigte sich das; er konnte schon unter der Haustüre an den Mienen von Eltern und Schülern erkennen, ob die Leute mit Humor und Satire vertraut waren oder nicht.

Nach dem Abschluss dieser Hausbesuche schritt Lehrer Hosenspanner zur Tat: Er abonnierte den Nebelspalter für's Klassenzimmer und bezog ihn fortan in den Unterricht ein.

Sei, was hat er seither für eine gefreute Klasse!

*Aus den eingegangenen
Bestellungen werden wiederum
25 Adressen gezogen. Diese
erhalten diesmal gratis und franko
das erheiternde Nebelspalter-
Witzbüchlein «Wer zuerst lacht...»*

*Zu lachen haben alle Besteller, denn sie
erhalten die ersten vier Nummern des
Nebelspalters gratis.*